

Erläuterungen zum vierten Quartalsbericht 2005

Allgemeines zum Quartalsbericht

Die in der Spalte „Ergebnis 2004“ ausgewiesenen Zahlen stellen das endgültige und geprüfte Jahresergebnis 2004 dar. Das Ergebnis 2004, Wirtschaftsplan 2005, Ist-Werte per 1., 2., 3. und 4. Quartal, der kumulierte Quartalswert sowie die Prognose 2005) beinhalten jeweils die gleichen Erlös- und bzw. Aufwandskonten und wurden so zusammengefasst, dass eine durchgängige Vergleichbarkeit untereinander gegeben ist.

Mit Beginn des dritten Quartals wurden die Positionen, die periodenübergreifende Aufwendungen enthalten (z. B. Personalkosten die Weihnachtsgratifikation, Umlage Altersteilzeit, Pensionsrückstellungen usw.), kalkulatorisch dem Quartal zugerechnet. Bis dato fanden sich solche kalkulatorischen Aufwendungen nur in der Prognose wieder. Zukünftig ist somit gewährleistet, dass die periodenübergreifenden Kosten sich in jedem einzelnen Quartal wiederfinden.

Erlöse

Die Auslastung der Heime, insbesondere der Pflegeheime, bewegt sich im vierten Quartal 2005 weiter auf hohem Niveau. Die durchschnittliche Belegung ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 98,21 auf 99,36 % gestiegen (+1,15 %); wobei hier deutlich wird, dass die seit 2000 eingeleitete Umstrukturierung der Einrichtungen und hier insbesondere der Umbau des Altbaus in der städtischen Einrichtung Wuppertaler Hof ursächlich verantwortlich ist. Die mit der Bundesknappschaft im März 2005 ausgehandelten Pflegesätze für die Jahre 2005/06/07 sind mit einer Steigerung gegenüber dem Budget von 2003/04 von über 6,48 % (gesehen auf alle Pflegestufen und Heime) als ein hervorragendes Ergebnis der Pflegesatzverhandlungen zu sehen. Dadurch konnten die im Wirtschaftsplan 2005 vorsichtig hochgerechneten Jahreserlöse aus Pflegeleistungen in Höhe von 25,0 Mio. € auf 26,03 Mio. € gesteigert werden..

Die sonstigen Erlöse bewegen sich auf das gesamte Geschäftsjahr betrachtet im Rahmen des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2005.

Die Zinsen und ähnl. Erlöse beinhalten die Zinsen für Kapital, das über den Sonderhaushalt der Stadt zeitweilig zur Verfügung steht. Die notwendige Liquidität ist weiter vorhanden.

Außerordentliche Erlöse sind hauptsächlich aus der Auflösung von Rückstellungen zu erwarten, die zum Jahresende aufgelöst werden. Sie sind quantitativ in den sonstigen Erträgen enthalten. Hier kann es noch zu Veränderungen kommen, wenn der Wirtschaftsprüfer in die Abschlussarbeiten für das Jahr 2005 einsteigt.

Der Gewinn aus APH Service GmbH wird sich gegenüber dem Wirtschaftsplan bei ca. 100 T€ darstellen. Das hängt ursächlich mit den umgesetzten und verbesserten Reinigungstechniken in allen Einrichtungen zusammen, die andererseits bei APH zu verringerten Ausgaben im Materialbereich führten.

Aufwendungen

Die Personalaufwendungen des Jahres 2005 liegen deutlich über dem Ansatz für den Wirtschaftsplan des Jahres 2005. Die rd. 500 T€ höheren Personalkosten sind auf Grund der bei Aufstellung des Wirtschaftsplanes nicht abschließend bekannten Faktoren entstanden. Insbesondere konnte zu diesem Zeitpunkt die Entwicklung der bevorstehenden Pflegesatzverhandlungen und hiermit verbunden der Abschluss der Leistungs- und Qualitätsvereinbarungen (LQV) nicht miteinbezogen werden. Durch Abschluss der LQV verpflichten sich APH festgelegte Personal- und Sachkostenschlüssel in den Häusern umzusetzen. Dies bedingt zusätzliches Personal (ca. 350 T€). Dagegen nimmt im Sachkostenbereich unter Materialkosten der Einsatz von Fremdkräften als Krankheits- und Urlaubsvertretung ab. Außerdem muss die tariflich vereinbarte Einmalzahlung von 300 €/Mitarbeiter (ca. 120 T€) berücksichtigt werden. Die vorsichtshalber gebildete Rückstellung für Altersteilzeit (70 T€) konnte um 30 T€ abgesenkt werden. In der Prognose 2005 sind anteilmäßig Umlage Altenpflege, Aufwand für Pensionsrückstellungen, Urlaubsgeld, Weihnachtsgratifikation, Beihilfen, Beiträge zur Berufsgenossenschaft, Altersteilzeit usw. enthalten.

Bei den Materialkosten und Aufwendungen für bezogene Leistungen wird deutlich, dass die Ausgaben über dem Rahmen des Wirtschaftsplanansatzes für das Jahr 2005 liegen. Die Begründung hierfür sind die enorm gestiegenen Energiekosten und die im vierten Quartal wirksam gewordenen Jahresabschlussrechnungen. Damit wurden die Einsparungen beim Einsatz von Fremdfirmen in der Pflege komplett aufgebraucht.

Die Instandhaltungen liegen deutlich über der Planzahl für das Jahr 2005. Hier sind zusätzliche bauliche Maßnahmen die bis dato nicht realisierbar waren sowie entsprechende Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen enthalten. Die notwendigen Finanzmittel stehen im Betrieb zur Verfügung.

Bei der Position Sonstige Kosten liegt die Prognose deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres (ca. 100 T€) und des Planansatzes. Ursächlich hierfür ist eine von der Betriebsleitung als notwendig angesehene Bildung einer Rückstellung für niedrige Zinsaufwendungen in 2005 und 2006, die sich bei der Festsetzung der zukünftigen Investitionskostenpauschale 2007/08 einnahmemindernd auswirken werden. Bei Erstellung des Wirtschaftsplanes 2005 wurde die Verzinsung des übergeleiteten Darlehens der Stadt an APH mit den vereinbarten 5,8 % zu Grunde gelegt. Dies war auch die Grundlage für die Festsetzung der Investitionskostenpauschale durch den Landschaftsverband Rheinland für die Jahre 2005 und 2006, die im Dezember 2004 APH vorgelegt wurden. Ab 2005 wurde ein deutlich geringerer Zinssatz (3,2 %) vereinbart, der zu niedrigeren Zinsaufwendungen führt. Diese niedrigeren Zinsaufwendungen werden aber in den zukünftigen Bescheiden Berechnungsgrundlage sein. Damit der Betrieb die dann daraus resultierenden niedrigeren Einnahmen aus Pflegeleistungen auffangen kann, erfolgt diese Rückstellung.

Die Position Zinsen und ähnl. Aufwendungen beinhalten Zinsen für zweckgebundene Landes-Darlehn und die übergeleiteten Verbindlichkeiten von der Stadt. Die Höhe der Zinsen ist auf Grund der neuen vertraglichen Vereinbarungen für die übergeleiteten Verbindlichkeiten deutlich gesunken (ca. 200 T€). Daher die Abweichung vom Wirtschaftsplan 2005.

Die Steuerungsumlage wird über das R. 403 abgerechnet und abgeführt. Es werden analog der Dienstleistungen anderer Dienststellen nur tatsächlich erbrachte und nachvollziehbare Leistungen abgerechnet. Die Entgelte für Leistungen städt. Dienststellen werden mit den einzelnen Ressorts und Stadtbetrieben nach Vorlage von Rechnungen über die tatsächlich erbrachten und nachvollziehbaren Leistungen abgerechnet.

Fazit:

Die Prognose 2005 weist einen prognostizierten Überschuss von 46 TEUR. aus. Das Ergebnis wird sich im Laufe der Jahresabschlussprüfung noch etwas verändern. Insbesondere die Bildung bzw. Auflösung von Rückstellungen, Wertberichtigungen usw. sind hierfür maßgeblich. Das wirtschaftliche Risiko ist allerdings sehr begrenzt.

Das Ziel der Betriebsleitung auch in 2005 einen Jahresüberschuss zu erwirtschaften, wird nach Sichtung und Auswertung der gebuchten und bekannten Zahlen und Fakten erreicht.

Eine Belastung des städtischen Haushaltes durch einen Betriebskostenzuschuss seitens der Stadt ist auch im Jahre 2005 auszuschließen. Die Liquidität des Eigenbetriebes stellt sich im vierten Quartal 2005 unverändert positiv dar. Zahlungsschwierigkeiten haben folgerichtig zu keinem Zeitpunkt bestanden.